

# Gönner: „Mir gefällt, wie Gemeinde und Kirche zusammenarbeiten“

SIGMARINGENDORF (asp) – Mit der Inbetriebnahme der gemeinsamen „Wasser- und Wärmeversorgung“ erreichten Gemeinde und Kirchengemeinde jetzt ihr angesteuertes Ziel. Zwölf öffentliche Gebäude im Umkreis von 200 Metern werden künftig über die Fernwärmeleitungen versorgt. In Anwesenheit von Umweltministerin Tanja Gönner, Landrat Dirk Gaerte und Generalvikar Dr. Fridolin Keck ging die Anlage ans Netz.

In der Feierstunde im Musiksaal des Schulgebäudes sorgten Kinder des Bildungshauses (Leitung Tanja Schroth und Andrea Beiter) und die Bläsergruppe des Musikvereins (Leiter Horst Streich) für eine musikalische Auflockerung. Bürgermeister Alois Henne sieht seine jahrelangen Bemühungen um einen Wärmeverbund belohnt. Der Erfolg sei enorm und mache ihn froh.

Der Bürgermeister hob die fruchtbare Zusammenarbeit mit der Kirchengemeinde und dem erzbischöflichen Ordinariat hervor. Die stets konstruktiven Beratungen mit



Sie legen den Schalter für die Wärmeversorgung um, von links: Dirk Gaerte, Alois Henne, Tanja Gönner und Fridolin Keck. Foto: Anton Speh

den Fachleuten führten zu einem guten Ergebnis. Dieser Verbund sei ein kommunal-kirchliches Pilotprojekt und „für die örtliche Gemeinschaft von großem Vorteil“.

Ein ganzes Bündel positiver Punkte sieht Umweltministerin Tanja Gönner in der Nahwärmeversorgung. Neben dem „Umweltenga-

gement der Gemeinde und der Kirche mit einer 750 000 Euro hohen Investition passt das Projekt perfekt in den Naturpark Obere Donau“. Das Land habe das Projekt mit 93 000 Euro gefördert. Ihr gefalle, so die Ministerin, wie hier weltliche und kirchliche Gemeinde zusammenwirken. Der als Umweltexperte geltende Ge-

neralvikar Dr. Fridolin Keck von der Erzdiözese Freiburg sieht die Zusammenarbeit mit der Gemeinde als beispielhaft an und er lobte die Anlage in Sigmaringendorf, „als ein nachahmenswertes Werk, das wir anderen Gemeinden weiter empfehlen“. Oft erlebe man bei solchen Vorhaben eher eine energetische Er-

nüchterung. „Sie haben Ihren Gemeinden und dem Klimaschutz einen großen Dienst erwiesen“, schloss der Generalvikar.

## Lob für „mutiges Tun“

„Global denken, lokal handeln“ – für dieses mutige Tun verdienten Kommune und Kirchengemeinde hohe Anerkennung, betonte Landrat Dirk Gaerte. Auch beim Landkreis habe man vor wenigen Tagen ein Nahwärmekonzept für das Areal des Landkreises beschlossen und vor fünf Jahren sei man mit einem Zehn-Punkte-Programm in die Thematik Energieeffizienz eingestiegen.

Roland Knaus vom federführenden Fachbüro IBP Knaus und Partner aus Pfullendorf sprach vom 600 Meter langen Leitungsnetz. Die kommunalen Gebäude benötigen rund 75 Prozent der Heizleistung, 25 Prozent die Kirchengemeinde. Im Untergeschoss versammelten sich Gäste und die beiden Ratsgremien. Pfarrer Kasimir Fatz und Pfarrerin Gudrun Berner sprachen Segensgebete.